



Zum Spiel von Berg und Tal paßt auch Ludovico Einaudis Klavier

Ausfahrten für Fortgeschrittene

Über Bewegungsfahrer und Festgeklebte

Zum Auftakt eines bunten Abends heißt es unter Heranwachsenden mitunter knapp: „Wir gehen Aral.“ Bei Aral gibt es zwei Hähnchenschlegel für 3,99 Euro, SuperPlus sowie globale Feststoffe und Flüssigkeiten zum Knabbern, Vor- und Nachglühen. Nach aktueller hypermoralischer Lesart ist an einer Tankstelle außer Pressluft freilich fast alles des Teufels, nicht nachhaltig und so weiter. Wer Aral geht, dem sind die Bedenken am anderen Ende vom Heiligenschein allerdings ziemlich egal. Wer Aral geht, gehört eher nicht zur „Last Generation“. Ich gehe Aral heißt auch, die Zukunft fängt erst an.

Aktivisten der letzten Generation kleben derweil am Asphalt und bewirtschaften den bevorstehenden Weltuntergang. Wie die ignorante Restbevölkerung zur Arbeit kommt, interessiert angesichts der Bedrohungslage nicht. Für die einen ist das blaue Licht an der Kreuzung ein Vitalitäts- und Mobilitätsversprechen, für

die letzte Generation ist bereits die Vorstellung von Zapfsäule und Gaspedal eine Provokation. Angesichts einer fortpflanzungsbereiten Mehrheit, die Aral geht und dort ihre Freiheit feiert, wirkt das Wehklagen der Festgeklebten eher statisch. Auch der Markennamen „Last Generation“ hat etwas anmaßend Endültiges. Ich würde ein Photovoltaik-Unternehmen jedenfalls nicht „Sunset“ nennen.

Nach ihrer Aral- beziehungsweise Pattexphase und einigen biografischen Irrungen und Wirrungen erreichen manche Mitbürger irgendwann den höheren Seinszustand des Bewegungsfahrers. Die Bewegungsfahrt ist eine schwebende Form der Mobilität, oft ziel- und absichtlos, allein dem Hier und Jetzt und dem Band des Asphalts verpflichtet. Das Spiel von Kraft und Gegenkraft, Berg- und Tal kann durch Musik betont werden (*Ludovico Einaudis Klavier zur Alpenquerung*); manchmal genügt auch ein Schiebedach, an dem der Frühling anklopft.

Die Kunst der anlasslosen Bewegungsfahrt könnte im Freiamter Land nördlich von Freiburg geübt werden. Fünf über die Vorbergzone verstreute Ortsteile einer „Großen Landgemeinde“ bitten zur Ausfahrt. Es wartet ein Teppich kleiner Täler und luftiger Höhen zwischen Schwarzwald und Oberrheinland, erschlossen von Landstraßen im engeren Wortsinn. Die Bildsteinstraße leitet einen aus dem Bretental hoch zum Wanderrevier am Schillinger Berg, die Hünersedelstraße bietet gleich drei Wochenend-Raststätten, *Café Luegemol*, *Bergkiosk Wandertreff* und *Wanderheim Kreuzmoos*. Oder der muntere Brettenbach, der am oberen Ortsrand von Reichenbach in die Teiche des altbekannten, vor wenigen Jahren rundum sanierten *Forellenstübles* mündet. Bewegungsfahrer schätzen solche Landstraßen, die forellendurchzuckten Gewässern folgen, ganz wie sie das Freiamter Land bietet. Athletische Sanguiniker zieht es gerne bachaufwärts, Melancholiker schätzen die Strömung talauswärts.

Ein Tal weiter führt eine fast vergessene Paßfahrt aus dem Elztal auf der historischen Biereck-Route ins Kinzigtal. Die Landstraße 101 strebt zunächst von Elzach den Biederbach aufwärts gen Finsterbach. Findige gondeln dort über die Nebenrouten Hölzberg und Eckstraße bis zur Paßhöhe, um sich gen Hofstetten und Haslach ins Kinzigtal treiben zu lassen. Weil Bewegungsfahrer weder am Asphalt noch am Lenkrad kleben und ihrem Begleiter auch mal eine Pause im Schatten des jungen Begleitgrüns gönnen, wären die *Drei Schneeballen* in Hofstetten ein möglicher Rastplatz. Die frische Forelle kommt dort aus dem Bassin in einem bachgespeisten Milchhäusle. Blau oder Müllerin, mit Salzkartoffeln und goldgelber Butter, ohne Sekundenkleber.

Das Grün des Frühlings, das Blau einer Tankstelle. Ohne Kreuzung mit glattem Feinasphalt hätte sogar die letzte Generation einen Rastplatz weniger. Der Bewegungsfahrer meidet Hindernisse und folgt dem Versprechen von Bachlauf und Forelle.

In eigener Sache Dieser Text hat keine Bezahlschranke. Ein Abonnement meiner Kolumnen ist und bleibt kostenlos und werbefrei. Dies ist auch deshalb möglich, weil treue Leser Oase Bücher seit 1982 schätzen und kaufen. Das motiviert bis heute und dafür bedanke ich mich. Es freut mich zudem, wenn Sie Interessierte und Freigeister auf diese Kolumne hinweisen. Bleiben wir zusammen, wir wenigen.

Alle Bücher und Kolumnen von Wolfgang Abel > oaseverlag.de